

Halle, 14. Juli 1930

Lieber Freund,

vielen Dank für Ihren Brief. Ich hoffe, im nächsten Jahre Herbig dadurch entschädigen zu können, dass wir ihn zu irgend einer archäologischen Aufgabe während der Ferien nach Griechenland holen. Und künftig werde ich bei jeder neuen Anstellung, wie Sie es vorschlagen, den Betreffenden darüber belehren, dass sein Umzug in die Heimat von ihm selbst zu bestreiten sei. Das gilt ja z. V. auch für mich, wenn ich pensioniert werde.

Die Beratungen in Berlin haben sich insofern sozusagen im luftleeren Raum vollzogen, weil über Zeit und Umfang der Etatbewilligung gar keine Klarheit vorliegt. Da aber 12 000 Mark für Samos eingesetzt sind (15 000 weniger den aus dem letzten Jahre übrigen 3000) und da ferner 8000 M für ~~Samos~~ Museumseinrichtungen in Samos, Sparta, und Nauplia vorgesehen sind (unabhängig von jenen 12000; die Art des Einsatzes erzähle ich Ihnen mündlich) hoffe ich zuzersichtlich, dass sowohl für Ihre Reise und die der Architekten, wie auch für Wredes Grabung an der Stätte des künftigen Museums und dessen Einrichtung die Mittel verfügbar sein werden. Denn selbst wenn nur die Hälfte des Beantragten bewilligt wird, blieben doch für Samos mit den vom Vorjahre übrigen 3000 M 10-12000 Mark. Sobald ich Näheres weiss, teile ich es Ihnen mit.

Fragen Sie doch bitte Weickert mit schönen Grüßen von mir, wieviel Geld er jeztzt vor seiner Abreise haben möchte und sagen Sie ihm bitte auch, dass er ~~huf~~ der hallischen Liste für meine Nachfolge selbstverständlich einen guten Platz gefunden hätte, wenn ich irgendwie an der Herstellung dieser Liste beteiligt gewesen wäre. Da ich aber schon seit dem März aus dem preussischen Dienst ausgeschieden bin, hatte ich selbstverständlich weder in der Kommission noch in der Fakultät eine Stimme, und alles war hier erledigt, ehe ich wieder eintraf, da es der Fakultät begreiflicherweise drängte, bis zum Oktober meine Nachfolge zu regeln, nachdem ich schon in diesem Semester bloß die Hälfte meiner Lehrtätigkeit ausüben konnte.

Mit herzlichen Grüßen

Ihr getreuer

Kraiker scheint Gottlob wieder ganz wohl zu sein und will Ende Juli nach Athen zurückkehren.